

NIEDERSCHRIFT Schul/0005/2016

über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
16.06.2016 in der **Aula der Ludgeri-Grundschule, Zum Alten Hof 1.**

Vorsitzender:

Herr Ulrich Schlieker

Ausschussmitglieder:

Herr Thomas Schulze Temming

Vertretung für Frau
Heike Ahlers

Frau Birgit Schulze Wierling

Frau Sarah Bosse

Vertretung für Herrn
Jürgen Brunn

Herr Roman Gerding

Vertretung für Frau
Margarete Köhler

Frau Maggie Rawe

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Frau Michaela Hartstock

Frau Ursula Kratz

ohne Ortsbesichtigung

Herr Patrick Dieker

ohne Ortsbesichtigung

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Herr Alexander Kahlert

Ludgerischule

Frau Beate Balzer

Ludgerischule

Frau Ursula Gerdemann

Don-Bosco-Hauptschule

Herr Rainer Sandkötter

Geschwister-Eichenwald-
Realschule

Frau Barbara van der Wielen

Gemeinschaftsschule

Herr Thomas Wischnewski

Gemeinschaftsschule

Herr Stephan Humpohl

Gemeinschaftsschule

Frau Heike Claßen

Gemeinschaftsschule

Vortragender Gast:

Herr Elmar Dr. Philipp

Entschuldigt fehlt:

Herr Propst Hans-Bernd Serries

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks

Herr Hubertus Messing

Herr Gerd Mollenhauer

Herr Jürgen Erfmann

Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 17:15 Uhr
 Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Herr Schlieker begrüßt die neue Konrektorin der Ludgerischule Billerbeck Frau Beate Balzer. Frau Beate Balzer stellt sich anschließend kurz persönlich vor.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Zugangs-, Zufahrts- und Parkplatzsituation im Bereich des Johannes-Schulgebäudes

Zu Beginn der Sitzung fand zu diesem Tagesordnungspunkt eine Ortsbesichtigung statt.

Herr Mollenhauer erläutert die beiden in der Sitzungsvorlage dargestellten Varianten zur Gestaltung einer neuen Zufahrt einschl. Parkplätze.

Herr Gerding schlägt vor, einen Teil der Parkplätze als Behinderten-Parkplätze auszuweisen.

Herr Mollenhauer gibt zu bedenken, dass die Parkplätze tagsüber nur von Lehrpersonen genutzt werden. Falls in der Lehrerschaft kein Bedarf für Behinderten-Parkplätze bestehe, stünden die Parkplätze tagsüber leer, wobei die Plätze dann auch fehlen würden. Vielleicht sollten 1 – 2 Behinderten-Parkplätze in Richtung Sporthalle mit einer zeitlichen Beschränkung ausgewiesen werden.

Nach kurzer Erörterung, in der Herr Schlieker appelliert, die Befestigung der Feuerwehruzufahrt so herzustellen, dass diese für die Kinder bespielbar ist, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Zur Verbesserung der Erschließung des Johannisschulgebäudes wird die Alternative 1 (Fußweg parallel zur vorhandenen Zufahrt) umgesetzt.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Lehrschwimmbecken im Johannisschulgebäude

Zu Beginn der Sitzung besichtigen die Ausschussmitglieder das Lehrschwimmbecken einschließlich Technikraum.

Frau Rawe erkundigt sich, ob die in der Vorlage für den Entfeuchter genannte Summe von 15.000,-- € das Minimum sei oder ob es eine günstigere Lösung gebe. Weiter wolle sie wissen, ob ansonsten in der nächsten Zeit mit weiteren Ausgaben für die Technik gerechnet werden müsse. Herr Erfmann teilt mit, dass es sich hierbei um den Preis für ein dänisches Modell handele, das er nicht unbedingt empfehle. Für ein deut-

sches Modell müssten 30.000,- € eingeplant werden. Die übrigen technischen Anlagen seien relativ jung, aus seiner Sicht müssten hierfür keine Kosten eingeplant werden.

Herr Gerding wirft die Frage auf, wie viel denn nun tatsächlich investiert werden müsse, um den Badbetrieb in der bisherigen Art und Weise aufrechterhalten zu können und ob die Investition von gerade genannten 30.000,- € für den Entfeuchter nicht schon die große Investition darstelle, aber der sich der Aufwand nicht mehr lohne, wobei ggf. auch noch die Grundleitungen erneuert werden müssen.

Herr Erfmann teilt mit, dass gerade weil es sich um ein öffentliches Gebäude handele, die Grundleitungen auf jeden Fall erneuert werden sollten.

In das alte Lehrschwimmbecken sollte nichts mehr investiert werden, so Frau Schulze Wierling. Weil der Bedarf nach Schwimmkursen oder Wassergymnastik sehr hoch sei, sollte nach einem Investor gesucht werden, der bereit sei, das Lehrschwimmbecken außerhalb der Schulzeiten zu nutzen.

Herr Mollenhauer führt an, dass das Lehrschwimmbecken nicht die erforderliche Wassertiefe für Kurse aufweise und auch das drum herum nicht passe. Er sehe keine Möglichkeit, für eine wirtschaftliche Investition.

Von Frau Schulze Wierling befragt, ob der Verwaltung ein Investor bekannt sei, teilt Frau Dirks mit, dass sich eine Dame gemeldet habe, die Schwimmunterricht anbieten wolle. Diese Dame habe aber keine Investitionsabsichten geäußert. Wenn sich ein Investor melden würde, würde dieser selbstverständlich von der Verwaltung, z. B. bei der Grundstückssuche unterstützt. Allerdings sei bekannt, dass die Kosten für den Betrieb eines Schwimmbades sehr hoch seien und schon ein sehr gutes Konzept erforderlich sei, um ein Bad wirtschaftlich zu betreiben.

Frau Rawe macht deutlich, dass jede Investition in das Lehrschwimmbecken herausgeschmissenes Geld wäre. Außerdem würde das Bad dann immer noch nicht dem entsprechen, was man wirklich benötige. Überlegungen über eine Investition in einen Neubau erübrigten sich aufgrund der defizitären Haushaltssituation ebenfalls. Auch könne sich die Stadt den Betrieb eines neuen Bades gar nicht leisten. Deshalb sollte versucht werden, das Lehrschwimmbecken möglichst lange weiter zu betreiben, damit dort noch vielen Kindern Schwimmunterricht erteilt werden könne. Darüber hinaus sollte in der nächsten Zeit geprüft werden, welche anderen Lösungen möglich sind. Vielleicht könne man mit den Kindern in andere Bäder ausweichen oder Schwimmunterricht werde nur noch im Sommer im Freibad erteilt.

Frau Bosse äußert sich in die gleiche Richtung. Sie sei froh, dass die Schule das Lehrschwimmbecken weiter nutzen wolle. Es sei wichtig, dass die Kinder das Schwimmen lernen. Das Becken müsse nicht schön sein, wichtiger sei, dass technisch alles in Ordnung sei.

Verwaltungsseitig wird auf Nachfrage von Herrn Schlieker mitgeteilt, dass der Schul- und Sportausschuss ggf. noch beteiligt werde, wenn der Entfeuchter mehr als 15.000,-- € koste.

Beschluss:

Das Lehrschwimmbecken wird zunächst weiter betriebsbereit gehalten, solange es ohne grundlegende Sanierungskosten vertretbar ist. Der defekte Luftentfeuchter ist auszutauschen.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Sonnenschutzmaßnahmen am Johannis-Grundschulgebäude

Auf Nachfrage von Frau Schulze Wierling teilt Herr Erfmann mit, dass alle Fenster mit einem Sonnenschutz versehen werden können und nicht wie in der Vorlage ausgeführt jeweils ein Fenster je Klassenraum für den zweiten Rettungsweg frei bleiben müsse.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote für die Anbringung von Senkrecht-Stoffmarkisen einzuholen.

Stimmabgabe: einstimmig

4. Verabschiedung der Schulleiter

Herr Schlieker stellt zunächst heraus, dass alle Schulleiter zu jeder Zeit versucht hätten, das Beste für ihre Schule und ihre Schülerinnen und Schüler auf den Weg zu bringen; auch wenn die Rahmenbedingungen nicht immer optimal gewesen seien. Hier in Billerbeck sei man stolz auf die Schulen, jede war und ist in besonderen Punkten Vorreiter für eine Schule der Zukunft.

Verabschiedung von Herrn Rainer Sandkötter

Herr Schlieker bedankt sich bei Herrn Sandkötter dafür, dass er in besonders schweren Zeiten, nämlich dem Auslaufen der Realschule, 2014 die kommissarische Leitung der Realschule übernommen habe. Herr Sandkötter habe neben dem Schulalltag und seinen Aufgaben als Schulleiter im Besonderen am Aufbau und der Leitung der Schulband gearbeitet, die ein hervorragendes Aushängeschild der Realschule gewesen sei und hoffentlich auch ein Aushängeschild der Gemeinschaftsschule werden wird.

Herr Sandkötter werde zukünftig als Konrektor an der Anne-Frank-Realschule in Greven tätig sein. Für diese Aufgabe wünsche er ihm Kraft und alles Gute.

Herr Schlieker überreicht Herrn Sandkötter einen Blumenstrauß und den kleinen Sandsteinwürfel der Stadt Billerbeck.

Verabschiedung Frau Ursula Gerdemann

Herr Schlieker betont, dass Frau Gerdemann bereits seit Februar 1976 (mit 7 Jahren Unterbrechung) in Billerbeck tätig ist. Er bedankt sich bei ihr für ihre Bereitschaft, die Leitung einer auslaufenden Schule zu übernehmen. Die Billerbecker Don-Bosco-Hauptschule habe stets eine hervorragende Arbeit geleistet und gehe leider den Weg, den heute viele Hauptschulen gingen, weil die Eltern landauf, landab das so wollen. Das sei ein gesamtgesellschaftliches Phänomen und keine Billerbecker Eigenart. Die Billerbecker Hauptschule habe Integration schon praktiziert als das Thema noch kein Thema gewesen sei. Insbesondere Frau Gerdemann habe er als einen Menschen kennengelernt, der immer den Menschen als einzigartiges Individuum in den Mittelpunkt gestellt habe. Frau Gerdemann habe die hervorragende Eigenschaft, jeden Menschen zu nehmen wie er ist und dort abzuholen wo er steht. In Verbindung mit einer ruhigen un-aufgeregten Art konnte so unter ihrer Leitung eine ganz besondere Lernatmosphäre an der Don-Bosco-Schule entstehen. Frau Gerdemann werde heute in den Ruhestand verabschiedet. Er wünsche ihr noch viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit.

Frau Gerdemann erhält zum Abschied einen Blumenstrauß und den kleinen Sandsteinwürfel der Stadt Billerbeck.

Verabschiedung Frau Barbara van der Wielen

Gegenüber Frau van der Wielen, die seit 1991 an der Schule in Billerbeck tätig ist, stellt Herr Schlieker heraus, dass er großen Respekt vor ihrer Courage habe. Jemand, der versuche seine Ideale zu leben, könne sich nicht verbiegen und schon gar nicht verbiegen lassen. Das Projekt „Schule für alle“ sei nicht gescheitert und sie als Schulleiterin sei auch nicht gescheitert. Alle guten Ideen benötigten Zeit, um zu reifen und das nicht nur bei Eltern und Schülern. Viele Neuerungen aus dem Schulversuch würden früher oder später Eingang in die Pädagogik der Regelschulen finden. Alle hätten sich gewünscht, dass dem Schulversuch mehr Zeit eingeräumt worden wäre und mehr Unterstützung von Seiten der Landesregierung und Bezirksregierung erhalten hätte. Frau van der Wielen habe viel geleistet für die Stadt Billerbeck. Angefangen von der Umbenennung der Städt. Realschule in „Geschwister-Eichenwald-Realschule“ und die damit verbundene Aufarbeitung der Billerbecker jüdischen Vergangenheit während der nationalsozialistischen Gräuelherrschaft. Er kenne kaum einen Menschen, der so kreativ und idealistisch ist und zugleich so willensstark.

Herr Schlieker wünscht Frau van der Wielen im Namen der Stadt alles Gute, Kraft und Gesundheit, nicht nur für die berufliche Zukunft als Referentin für Inklusion des Landesinstitutes für Schule in Soest.

Frau van der Wielen erhält neben einem Blumenstrauß den großen Sandsteinwürfel der Stadt Billerbeck.

Abschließend bedanken sich die Verabschiedeten mit kurzen Dankesworten.

5. Mitteilungen

5.1. Kinder- und Jugendparlament - Frau Dirks

Frau Dirks teilt mit, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Generationen und Kultur ein Satzungsentwurf für ein Kinder- und Jugendparlament vorgelegt werde.

6. Anfragen

Keine

Ulrich Schlieker
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin